

**Fritsch, G., Die Anthropoiden und die Abstammung des Menschen.** Zeitschr. f. Ethnol., Bd. 50, 1918, S. 1—11, Taf. 1—3.

Klaatsch und andere haben sich bemüht, nähere verwandtschaftliche Beziehungen zwischen den verschiedenen Menschenaffen und den menschlichen Rassen aufzudecken. Das Haupthaar und seine Bildungsstätte bietet für solche Bestrebungen so gut wie gar keine Stützpunkte dar. Bei Vergleichung der Haareinpflanzung beim Schimpansen, Gorilla und Orang befremdet zunächst die auffallende Ungleichheit zwischen diesen drei Formen, welche nur in einzelnen Merkmalen, wie z. B. der Neigung der Haareinpflanzung, eine gewisse Übereinstimmung zeigen. Bei allen Dreien ist die Ausbildung der ganzen Anlage derartig, daß dem Haupthaar kein von dem Körperhaar gesonderter Typus zugesprochen werden kann, wie er dem Menschen eigen ist. Es ist die Anlage der behaarten Körperhaut eines Tieres. Diese mangelnde Unterscheidung der Haaranlage charakterisiert am besten den Abstand (Verf. nennt den letzteren einen „ungeheuren“), den die Anthropoiden trotz mannigfacher Übereinstimmung mit der Organisation der menschlichen Haut doch immer noch zeigen. Von allen Dreien sind die Bilder der behaarten Kopfhaut so wenig menschenähnlich, daß man ebenso wohl diejenigen irgend eines straffhaarigen Säugetieres zur Vergleichung heranziehen könnte. Die wichtigste, unerwartet große Abweichung in der Ausbildung der Kopfhaut beruht jedenfalls in der mangelhaften, z. T. bis zum wirklichen Fehlen gehenden Entwicklung der Drüsen in diesem Gebiet. Man kann daraus umgekehrt schließen, daß der zum Teil außerordentliche Reichtum an Hautdrüsen der Kopfhaut beim Menschen eine besondere Bedeutung für die abweichende Ausbildung des menschlichen Haupthaares hat. Im Hinblick auf diesen klaffenden Spalt in der Reihe, welche von den Anthropoiden zum Menschen hinüberführen soll, erscheinen nach Verf. all die modernen Versuche, die verschiedenen Repräsentanten der jetzt lebenden Anthropoiden mit bestimmten menschlichen Rassen in Beziehung zu setzen, als recht gewagt.

F. Alverdes, Halle.